

	Studiengang Lehramt Grundschule, Sekundarstufe I, Sonderpädagogik	
	Modul 1 Erweiterungsfach Erlebnispädagogik	
Teaching Load: 8 SWS	Modul: GS-SekI-SoP-Ewf-EP-M1	ECTSP: 16
Kompetenzen: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen Grundbegriffe, Kategorien und lerntheoretische Ansätze im Bereich der Erlebnispädagogik • können die Lernchancen von Erleben und Lernen wissenschaftstheoretisch einordnen • kennen die Bedeutung von Erleben, Erfahren und Lernen in der Schule für Entwicklungs-, Förder- und Bildungsprozesse. • kennen das Angebot von erlebnispädagogischen Aktivitäten in inner- und außerschulischen Bereichen • können erlebnispädagogische und verwandte Konzepte und Herangehensweisen aus der Perspektive verschiedener Disziplinen beschreiben und aus pädagogischer Sicht bewerten • können erlebnispädagogische Settings aus interdisziplinärer Perspektive reflektieren • erwerben grundlegende schulpraktische Fähigkeiten bei der Umsetzung von erlebnispädagogischen Konzepten und Interaktionen • können eigene und fremde Erfahrungen mit Kindern und Jugendlichen sowie Selbsterfahrungen im Rahmen eines Praktikums reflektieren und theoretisch einordnen 		
Studieninhalte: Erleben, Erfahren und Lernen im Spiegel der Jahrhunderte, verschiedener Kulturen und Handlungsfelder, Grundlagen der Erlebnispädagogik in interdisziplinärer Perspektive, Praktikumsmodalitäten, Praktikum (hochschulintern oder –extern), Dokumentation und Reflexion des Praktikums		
Lehrveranstaltungen/Praktikum: (insgesamt 15 ECTSP): 1.1 Einführung in die Erlebnispädagogik (3 ECTSP) 1.2 Erlebnispädagogik aus erziehungswissenschaftlicher Perspektive (3 ECTSP) 1.3 Erlebnispädagogik aus sonderpädagogischer Perspektive (3 ECTSP) 1.4 Erlebnispädagogik aus sportwissenschaftlicher Perspektive (3 ECTSP) 1.5 Praktikum (10 Tage) mit erlebnispädagogischem Schwerpunkt, Dokumentation (3 ECTSP)		
Die Veranstaltungen 1.1 und 1.5 sind verpflichtend zu besuchen. Aus den Inhaltsbereichen 1.2 bis 1.4 sind drei Lehrveranstaltungen aus unterschiedlichen Bereichen zu besuchen.		
Unbenotete Modulprüfung: (1 ECTSP) Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist für die Zulassung zur Modulprüfung nachzuweisen. Die Modulprüfung besteht aus der Dokumentation und erfolgreichen Gesamtreflexion über alle Studieninhalte einschließlich des Praktikums und der Dokumentation (z.B. Kolloquiums, Portfolio).		

Kompetenzen:

Die Studierenden

- können die historiografischen Linien und Wurzeln der Erlebnispädagogik in den Kontext von pädagogischen Reformbestrebungen einordnen
- können erlebnispädagogische Settings im Hinblick auf die Entwicklungsbereiche einer Lerngruppe planen, durchführen, auswerten und kritisch reflektieren
- kennen eine Vielzahl von erlebnispädagogische Übungen, Interaktions- und Abenteuerspielen und können diese in der Schulpraxis gruppen- und situationsbezogen gezielt einsetzen
- kennen die verschiedenen intra- und interpersonalen Wirkebenen erlebnispädagogischer Ansätze und können die Wirkungen abschätzen und in sozialen sowie individuellen Prozessen zur Geltung bringen
- sind in der Lage inner- und außerschulische räumliche Kontexte sowie soziale Settings eines erlebnispädagogischen Agierens zu explorieren und deren Problemkonstellation und besondere Potenzialität planerisch zu berücksichtigen
- sind in der Lage, in erlebnispädagogischen Handlungskontexten entstandene Metaphern und Sozialerfahrungen in inner- und außerschulische Alltagssituationen zu transferieren
- können auf der Grundlage von Selbsterfahrungen die pädagogischen Chancen und die Risiken erlebnispädagogisch vermittelter Erfahrungen abschätzen, planerisch berücksichtigen sowie durch gezielte Wahrnehmung von ablaufenden Prozessen in der praktischen Umsetzung situativ flexibel und rasch reagieren
- verfügen über grundlegende Kenntnisse und praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich sportpädagogischer, gesundheits- sowie sicherheitsbezogener Fragen bei erlebnispädagogischen Aktivitätsformen mit höherem Risikopotenzial
- kennen das Angebot von erlebnispädagogischen Aktivitäten in Schule und Freizeit
- können eine Marktanalyse über erlebnispädagogische Anbieter vornehmen und deren Angebote im Hinblick auf die Zielgruppe analysieren
- kennen Arbeitsformen etwa im Bereich Freizeitpädagogik, Teambildung oder Coaching, die eine Affinität zu erlebnispädagogischen Konzepten aufweisen, aber von diesen zu unterscheiden sind.
- sind in der Lage auf dem mittlerweile breiten Markt von Anbietern, wirksame von eher wirkungslosen oder bedenklichen Angeboten zu unterscheiden
- können erlebnispädagogische Settings aus interdisziplinärer Perspektive reflektieren
- können als Tutor im Rahmen von Lehrveranstaltungen erlebnispädagogische Kenntnisse, Prinzipien und Praxiskonzepte ein- und umsetzen, die Reflexion darüber anleiten sowie die Selbsterfahrungen in dieser Rolle reflexiv eigenständig aufzuarbeiten
- sind in der Lage erwachsenendidaktisch angemessen z.B. mit Kolleg/innen im Schulbereich erlebnispädagogische Grundlagen zu erarbeiten.

Studieninhalte:

Begründungslinien und Begründungszusammenhänge in der Erlebnispädagogik, Medien, Lern- und Wirkungsmodelle, Transfer/Transfermodelle, Aktivitätsformate, Lern-, Bildungs- und Bewältigungschancen für die biografische Entwicklung von Individuen, Professionalisierung in der Erlebnispädagogik, aktuelle Entwicklungen in der Erlebnispädagogik, kritische Marktanalyse, Abgrenzung zu verwandten Konzepten und Marktangeboten

Lehrveranstaltungen (9 ECTS):

Aus den Lehrveranstaltungen zu 2.1 bis 2.4 sind drei auszuwählen und zu besuchen.

- 2.1 Pädagogische Perspektiven und Genese der Erlebnispädagogik (2 ECTS)
- 2.2 Lern-, Wirkungs- und Transfermodelle in der Erlebnispädagogik (2 ECTS)
- 2.3 Aktivitätsformate in der Erlebnispädagogik und erlebnispädagogische Professionalisierung (2 ECTS)
- 2.4 Schulische und außerschulische erlebnispädagogische Settings / Marktanalyse (2 ECTS)

Die nachstehende Lehrveranstaltung ist obligatorisch.

- 2.5 Leiten /Anleiten /Gestalten (3 ECTS)

Benotete Modulprüfung (2 ECTS):

Die Modulprüfung kann in einer der Veranstaltungen 2.1 bis 2.5 abgelegt werden. Das Format (z.B. Hausarbeit, Posterpräsentation, Essay, Referat) wird durch die Dozentin/den Dozenten der Veranstaltung festgelegt.



Pädagogische
Hochschule Ludwigsburg

Studiengang

Lehramt Grundschule, Sekundarstufe I,
Sonderschule

Modul 3

Erweiterungsfach Erlebnispädagogik

Teaching Load:

Modul: GS-SekI-SoP-Ewf-EP-M3

ECTSP: 12

Kompetenzen:

Die Studierenden

- Erwerben grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten in mehreren unterschiedlichen Hard Skill-Bereichen,
- verfügen über grundlegende Kenntnisse und praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich sportpädagogischer, gesundheits- sowie sicherheitsbezogener Fragen bei erlebnispädagogischen Aktivitätsformen mit höherem Risikopotenzial
- können auf der Grundlage der in Modul 1 und 2 dargestellten bzw. erworbenen Kompetenzen erlebnispädagogische Settings sowie umfangreichere mehrphasige Vorhaben im Hinblick auf die Entwicklungsbereiche einer Lerngruppe planen, durchführen, auswerten, (selbst-)kritisch reflektieren und dokumentieren
- kennen ausgewählte Verfahren der Reflexion in erlebnispädagogischen Settings und können diese ziel- und inhaltsadäquat anwenden
- präsentieren ihr Vorhaben mit seinen verschiedenen Handlungs-, Erfahrungs-, Wirkungs- und Ergebnisebenen einem Fachpublikum

Studieninhalte:

Erwerb von Hardskills, Synthese der bislang erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten im Hinblick auf eine ausgewählte, erlebnispädagogisch ausgerichtete Fragestellung, Theorie-Praxis-Bezug, zielgruppenadäquate Anwendung auf pädagogische Handlungsfelder, Evaluation, Formen der Dokumentation und Präsentation.

Lehrveranstaltungen (4 ECTSP):

3.1 Hard Skill I (2 ECTSP)

3.2 Hard Skill II (2 ECTSP)

Zu zwei ausgewählten Medien in der Erlebnispädagogik ist je ein Schulungsnachweis zu erwerben

Erlebnispädagogisches Vorhaben (insgesamt 6 ECTSP):

Durchführung eines umfangreichen, erlebnispädagogischen Vorhabens nach Rücksprache mit einer/einem Verantwortlichen des Erweiterungsfachs.

Dieses umfasst die Vorbereitung, Durchführung, Auswertung, Reflexion und Schlussfolgerungen.

Benotete Modulprüfung: (2 ECTSP)

Die Modulprüfung umfasst die Dokumentation, Präsentation und Diskussion der Ergebnisse vor einem Fachpublikum unter Berücksichtigung der oben ausgeführten Teilschritte des Vorhabens, z.B. im Rahmen eines Fachgesprächs, Kolloquiums oder Seminars. Die Modulprüfung wird benotet.